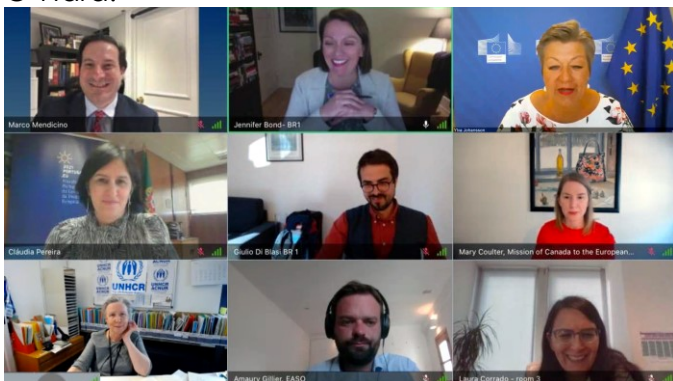


Globale Initiative für Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge Auf einen Blick

Bekenntnis zur Stärkung und Unterstützung des Gemeinschafts-Sponsorings in Europa

Am Dienstag, den 27. April veranstaltete die GIGF zusammen mit dem Europäischen Unterstützungsbüro für Asylfragen (EASO) und der Europäischen Kommission eine virtuelle Veranstaltung, an der erörtert wurde, mit welchen Instrumenten und Strategien Europa das Gemeinschafts-Sponsoring stärken kann. Die ganztägige Veranstaltung, die aus Sitzungen am Vor- und Nachmittag sowie thematischen Breakout-Räumen und Beiträgen eines Sponsors und gesponserten Flüchtlings bestand, endete mit einem hochrangigen Panel mit Ausführungen der EU-Innenkommissarin, Ylva Johansson, des Ministers für Immigration, Flüchtlinge und Staatsbürgerschaft von Kanada, Marco Mendicino, der portugiesischen Staatssekretärin für Integration und Migration, Cláudia Pereira, und der Direktorin der Abteilung für internationalen Schutz von UNHCR, Grainne O'Hara.



Mehr als 170 Teilnehmende verfolgten Vorträge einer beeindruckenden Zahl von 43 Referenten. Dazu zählten Regierungsorganisationen wie die Regierung von Valencia, das deutsche Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, das britische Innenministerium, das irische Flüchtlingsschutzprogramm und die Mission Kanadas bei der Europäischen Union; Organisationen der Zivilgesellschaft wie die International Catholic Migration Commission, die Fédération de l'Entraide Protestante und die Gemeinschaft von Sant'Egidio; NGOs wie Talent Beyond Boundaries, Nasc Ireland und World

University Services Canada; Unterstützungsorganisationen für Sponsoren wie Reset UK und das Canadian Refugee Sponsorship Training Program; Hochschulen wie die Universität Birmingham und die Universität Mailand; Denkfabriken wie das Migration Policy Institute; und philanthropische Organisationen wie die Shapiro Foundation. Außerdem wirkten Referenten der Büros von UNHCR, Caritas und Amnesty International in Argentinien, Belgien, Irland, Italien, den nordischen und baltischen Ländern und Spanien mit.

Die GIGF hat für diese Ausgabe des GIGF-Newsletters Mitglieder der Sponsoring-Gemeinschaft Irlands um einige Überlegungen zum Sponsoring in Zeiten von COVID-19 gebeten.

GIGF unterhielt sich mit Nael Saoud von Nasc, dem irischen Zentrum zur Unterstützung von Einwanderern

Gibt es, nach Ihren Beobachtungen, Herausforderungen, denen sich alle Sponsoren gegenüber sehen?

Der Wechsel in den Fernmodus war die häufigste Herausforderung für die Sponsorengruppen, da es sich bei den meisten Mitgliedern unserer Gruppen um ältere Menschen handelt, die mit Technologie nicht unbedingt auf vertrautem Fuß stehen.

Auch war es nicht einfach für sie, den Teamgeist aufrecht zu erhalten, da sich nicht alle Gruppenmitglieder kannten. Und da sie sich nur über Zoom treffen konnten, schloss sich diese Lücke zwischen den Gruppenmitgliedern nicht.

Wie führen Sie die Zusammenarbeit mit der Sponsoring-Gemeinschaft fort? Haben Sie zusätzliche Programme entwickelt, um den Sponsoren zu helfen, sich unter den aktuellen COVID-19-Umständen zurechtzufinden?

Das Engagement erfolgt ausschließlich über Zoom und Telefongespräche. Aber wir haben unsere Schulung um einige Komponenten erweitert. Dazu zählen insbesondere

Kommunikationsmethoden wie die Nutzung von Projektmanagement-Tools (wie zum Beispiel Slack).

Können Sie einige Überlegungen mit uns teilen, welche Innovationen als Ergebnis der COVID-19-Umstände zustande gekommen sind. Gibt es darunter auch solche, die auch nach COVID-19 hilfreich sein werden?

Was uns überrascht hat, war der Prozess der Geldbeschaffung. Vor COVID benötigte eine Gruppe normalerweise etwa vier bis sechs Monate, um die erforderlichen Mittel auf herkömmlichem Weg (z. B. durch den Verkauf von Kaffee und Kuchen usw.) zu beschaffen. Aber die Gruppen konzentrieren sich jetzt mehr auf Social Media, womit sie sehr viel Erfolg haben. Unsere letzte Gruppe schaffte es, innerhalb von zwei Wochen fast das Dreifache des benötigten Betrags zu sammeln, was unglaublich war. Alle unsere anderen Gruppen benötigten weniger als zwei Monate, um ihre Mittel zu beschaffen. Die Mittelbeschaffung über Social Media ist also etwas, das auch nach COVID weitergeführt wird.

Gab es aufgrund der COVID-19-Einschränkungen Veränderungen, was die Art und Weise angeht, wie die Flüchtlinge von der Gemeinschaft empfangen werden?

Es gab einige Änderungen im Anschluss an die COVID-19-Einschränkungen; die Familien können nicht mehr am Flughafen willkommen geheißen werden, was traditionell ein wirklich wichtiger und bewegender Moment für die Gruppe und die Familie war. Zudem müssen die Familien sich 14 Tage lang selbst isolieren, bevor Sie in ihr Haus einziehen können. Auch die anschließenden Begegnungen zwischen der Familie und der Gruppe und deren Einbindung in die Gruppe sind beschränkt.

Schauen Sie sich die Globale Initiative für das Flüchtlings-Sponsoring auf Twitter an!
Folgen Sie @theGRSI auf Twitter für weitere Updates zu #communitysponsorship

Ein Gespräch von GIGF mit einer Sponsoring-Gruppe in Irland

Die Gruppe wartet zurzeit darauf, einen Flüchtling in ihrer Gemeinschaft willkommen zu heißen.

Gibt es bei der Vorbereitung der Ankunft der Neuankömmlinge besondere Herausforderungen, die innovative Ansätze erforderten? Haben Sie neue Strategien entwickelt, um die Neuankömmlinge nach ihrer Ankunft weiter zu unterstützen?

Nachdem wir das Haus gefunden hatten, verbrachten wir viel Zeit zusammen: Wir nahmen Reparaturen vor, beschafften die benötigten Möbel usw. Danach – und fairerweise muss man sagen, dass das Haus ziemlich perfekt war – folgte so etwas wie eine Flaute, weil unsere Familie immer noch unter schrecklichen Bedingungen lebte und wir wussten, dass das Haus für sie bereit war. Wir hatten alles geplant und nun hieß es warten, warten, warten...

Wie hat Ihre Gruppe in dieser Zeit die Motivation aufrecht erhalten?

Wir haben den Gruppenchat von WhatsApp sehr effektiv eingesetzt. [WhatsApp] ermöglicht lockere Gespräche statt des eher formalen Sendens von E-Mails. Ich glaube, das hat uns als Team geholfen, die Motivation aufrecht zu erhalten, als nichts geschah.

Auf welche Arten von Unterstützung können Sie zugreifen? Welche Tools fanden Sie am hilfreichsten? Welche Tools würden Sie auch nach COVID gerne weiterverwenden?

Die Unterstützung von Nasc war unschätzbar. [Nasc hat uns] bei der Organisation der Online-Schulung [geholfen und] uns mit einer Person der Kinsale Group in Verbindung gesetzt. Diese hat die realen Erfahrungen mit uns geteilt, die diese Gruppe bei der Aufnahme einer Familie in Irland gemacht hat. Der Online-Aspekt sollte nach COVID nicht ausgeklammert werden, da viel mehr Personen an der Online-Schulung teilnehmen konnten [als früher, als die Schulung noch persönlich durchgeführt wurde].

Gibt es noch andere Erkenntnisse oder Gedanken, die Sie mit uns teilen möchten?

Im Nachhinein hatten wir das Gefühl, dass wir das Haus zu früh besorgt hatten. Aber in diesem Bereich hatten wir keine andere Wahl, als zuzugreifen, als es frei wurde. Wir sind sehr dankbar, dass das Department of Children, Equality, Disability, Integration and Youth uns bei der Miete unterstützt, denn unsere Mittel waren auf ein gefährlich niedriges Niveau gesunken. Ein großes Dankeschön geht an

Fiona und Nael von Nasc, die uns dabei helfen, dies anzuschieben.

Humanitäre Korridore in Frankreich: Weiteres Abkommen für die Aufnahme von 300 Flüchtlingen unterzeichnet

Die französische Regierung, die Gemeinschaft Sant'Egidio und Semaines sociales de France haben das Projekt **der humanitären Korridore** für die nächsten zwei Jahre erneuert. Dies ermöglicht es Frankreich, 300 Flüchtlinge aus dem Irak und aus Syrien aufzunehmen, die sich zurzeit im Libanon aufhalten.

Dieses Protokoll folgt dem ersten, das 2017 unterzeichnet wurde und 504 Flüchtlingen die Einreise nach Frankreich ermöglichte.

First United Church sammelt Geld, um in Kanada syrische Flüchtlinge zu sponsern

Die **First United Church** sammelt Geld, um eine Flüchtlingsfamilie in Swift Current, Kanada, aufzunehmen. Die First United Church nahm 2016 eine syrische Familie auf und möchte nun die Familie wieder mit Verwandten vereinen, die sich außerhalb von Kanada aufhalten.

Ziel der Kirche ist es, 40.000 Dollar zu sammeln, um die Familie während ihres ersten Jahres in Kanada zu unterstützen. Reverend Annette Taylor sagt, die Familie, die zuerst gesponsert wurde, freue sich sehr, auch wenn man noch nicht wisse, wann die Sponsoren die Flüchtlinge in ihrer Gemeinschaft aufnehmen können.

Eine Gruppe in Cornwall hofft, genug Geld zu sammeln, um eine syrische Familie in Penzance, Vereinigtes Königreich, aufzunehmen



Die Mitglieder der Gruppe **Penwith Welcomes Refugees** setzen sich dafür ein, eine

Flüchtlingsfamilie in Penzance, Cornwall, aufzunehmen. Die Sponsorengruppe besteht aus Freunden und Bekannten, die die erfolgreichen Bemühungen von Gruppen in anderen Nachbargemeinden in Cornwall wiederholen möchten.

Um die Mittel zu beschaffen, organisiert die Gruppe einen 4451 km langen Lauf. Das ist die Entfernung zwischen Aleppo in Syrien und Penzance im Vereinigten Königreich. Die Gruppe hofft, mit dieser Challenge 9000 Pfund zu sammeln, den im Rahmen des britischen Gemeinschafts-Sponsoring-Programms benötigten Mindestbetrag. Die Mittel werden dazu verwendet, die Familie nach ihrer Ankunft im Vereinigten Königreich zu unterstützen.

Was ist die GIGF?

Die Globale Initiative für Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge ist eine Partnerschaft von sechs Organisationen: der Regierung Kanadas, des UNHCR, der Open Society Foundations, der Giustra Foundation, der Shapiro Foundation und der Universität Ottawa. Ihr Ziel ist es, anderen Ländern zu helfen, ihre eigenen Gemeinschafts-Sponsoring-Programme für Flüchtlinge aufzulegen, die lokale Gemeinschaften stärken und den Diskurs über Flüchtlinge verbessern.

[NEWSLETTER ABONNIEREN](#) / [GIGF ONLINE](#) / [KONTAKT](#)